

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

1. Walachisches Reich auf der Südseite der Donau, von 1186 - 1374.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

1. Walachisches Reich auf der Südseite der  
Donau,

von 1186 - 1374.

196. Bald nach ihrem Abfall von den Byzantinern schlossen die walachischen Könige ein Bündniß mit den Rumanern zur Erhaltung ihrer Unabhängigkeit. Von dieser Zeit an besteht ihre Geschichte in Nachrichten von Streifereyen in das byzantinische Reich und von jederzeit bald darauf wieder erfolgtem Verlust der dort gemachten  
1374 Eroberungen. A. 1374 verlor Sisman Markus Schlacht und Leben gegen den Osmanischen Sultan Murad Ghazi, und damit hat das walachisch-bulgarische Reich im Süden der Donau ein Ende, dagegen aber erhebt sich ein anderes auf ihrer Nordseite.

2. Walachisches Reich an der Nordseite der Donau  
in der Walachey und Moldau

von 1374 - 1529.

197. Die Norddonauischen Walachen stammten von den Südwalachen ab, ob man gleich nicht anzugeben weiß, wann sie über den Gränzfluß gezogen sind. Sie kommen zuerst auf der Nordseite der Donau um das Jahr 1065 vor, während die Rumaner über diese Gegend herrschten. Vor dem zwölften Jahrhundert müssen sie schon in Siebenbürgen eingerückt gewesen seyn, weil im Anfang des zwölften Jahrhunderts starke Kolonien derselben in die heutige Walachey einzogen. In der Mitte des zwölften Jahrhunderts findet man sie auch schon in der Moldau. Um diese Zeit gehorchten sie